

DÜSSELDORF

Minimallösung für die Gubener Straße

Statt eines beidseitigen Radweges, für den womöglich sämtliche Parkplätze wegfallen würden, soll es nun, wiewon CDU und Grünen gefordert, nur einen schmalen Radstreifen in Richtung Eller geben. Auch Tempo 30 kommt.



Auf der Gubener Straße soll es zumindest in Richtung Eller einen Schutzstreifen für Radfahrer geben. RP-FOTO: MARC INGEL

VON MARC INGEL

VENNHAUSEN | Für große Unruhe sorgte die Nachricht in Vennhausen, dass die Stadt an der Gubener Straße einen beidseitigen Radweg plant. Vier Alternativen wurden in der Bezirksvertretung 8 vorgestellt, und alle hatten ihre Makel. Die vermeintlich favorisierte Variante sieht vor, dass für einen Ausbau sämtliche Parkplätze entlang der Straße wegfallen würden.

Entsprechend groß war das Interesse an einer Info-Veranstaltung von CDU und Grünen, knapp 200 Anwohner kamen und machten ihrem Unmut Luft. Die Forderung der Mehrheit: Am besten alles so belassen, wie es ist. Da das aber so nicht funktioniert – der zunehmende Schwerlastverkehr erfordert ei-

ne Verbesserung für Radfahrer – kristallisierte sich die Akzeptanz für eine Minimallösung heraus: ein wenn auch schmaler Radstreifen auf der Straße in Richtung Eller, während in Richtung Gerresheim Fußgänger und Radfahrer sich weiterhin den Gehweg teilen sollen – plus Einführung von Tempo 30 zwischen Sandträger Weg und Höherhofstraße. Hauptsächlich die Parkplätze bleiben erhalten. Und genau diese neue Verkehrsregelung griffen dann auch CDU und Grüne in ihrem Antrag für die jüngste Sitzung der Bezirksvertretung 8 auf. Zunächst versuchsweise für sechs Monate soll diese Maßnahme in der Praxis getestet werden. Der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie, die von der SPD in einem gesonderten Antrag gefordert wurde, erteilte Christian Rütz (CDU) zwar nicht prinzipiell eine Absage, so lange aber sich für das an die Gubener Straße anschließende Glasmacherviertel (plus das gegenüberliegende Lager 61) keine konkrete Zukunft abzeichne, mache das keinen Sinn, „das würde eine solche Studie beeinflussen“.

Tempo 30 für die Gubener Straße war auch eine Forderung der SPD, ansonsten beharrte nicht nur Markus Dreist auf der Machbarkeitsstudie. Zu wenig sei bislang umfassend geprüft worden, die Parksituation in den Anliegerstraßen zum Beispiel, das mögliche Versetzen der Parkbuchten zwischen die Bäume, um so wenigstens einige zu erhalten, überhaupt sei unklar, wie viel Parkraum an der Gubener Straße wirklich benötigt wird für Getränkemarkt, Friseur oder auch Pflegedienste. Astrid Bönemann ist ebenfalls überzeugt: „Es ist möglich, die Bedürfnisse von Anwohnern und Radfahrern zu berücksichtigen, wir müssen nur herausfinden, wie.“

Die Beibehaltung der Regelung des tolerierten Radfahrens auf dem Gehweg in Richtung Gerresheim sei mangelhaft, kritisierte Dreist. Dem widersprach Konrad Wedekind (CDU): „Das klappt seit 30 Jahren wunderbar.“ Der Antrag der SPD wurde mehrheitlich abgelehnt, der von CDU und Grünen einstimmig beschlossen.

Im Nachgang zur Sitzung legte die SPD noch einmal nach: „Trotz eingehender Diskussion und trotz Bitten, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, die vielleicht Ideen entwickelt, die wir im Moment noch gar nicht sehen, haben CDU und Grüne in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung gegen jede Vernunft ihre Version durchgedrückt“, erklärt Astrid Bönemann. Leidtragende seien die Fahrradfahrer, so Dreist. Der Ausbau des Radnetzes an dieser

Stelle ist für die nächste Zeit blockiert. Damit haben die Grünen auch gleich die eigene DNA über Bord geworfen. Aber das passiert ihnen ja in der letzten Zeit häufiger.“

INFO

Entscheidung nach sechs Monaten

Testphase Die Verwaltung wurde mit dem Antrag von Schwarz-Grün beauftragt, der Bezirksvertretung 8 rechtzeitig vor Ablauf des Versuchszeitraums von sechs Monaten die dauerhafte Anordnung von Tempo 30 zur Entscheidung vorzulegen, wenn sich im Versuchszeitraum keine Schwierigkeiten zeigen – zum Beispiel erhebliche Staubbildung, Beeinträchtigung des Verkehrsflusses oder erhebliche Anwohnerbeschwerden. Gleiches gilt für den provisorisch markierten Radstreifen.